

Stellungnahme zu den Anfragen der JU in der Sitzung des Finanzausschusses vom 26.11.2014

Frage 1:

In welchen Positionen weichen die Istkosten (bzw. die neu angesetzten Plankosten) wesentlich von den ursprünglich beschlossenen Plankosten ab?

Antwort:

Im Bereich Tiefbau liegen die voraussichtlichen Gesamtkosten ca. 400.000,- € über den ursprünglich geschätzten Beträgen. Die Kosten für die Hochbaumaßnahme wird den ursprünglich kalkulierten Rahmen in etwa um 800.000,-€ überschreiten. Von diesem Betrag entfallen allein auf die technische Gebäudeausstattung ca. 350.000,- € und auf die Gebäudekonstruktion ca. 270.000,-€ Entsprechend der Projektkosten sind auch die Nebenkosten und Honorare angestiegen

Frage 2:

Wie hoch sind die voraussichtlichen Mehr- und Minderkosten der einzelnen Positionen, bei denen die Istkosten (bzw. die neu angesetzten Plankosten) wesentlich von den ursprünglich beschlossenen Plankosten abweichen?

Siehe Antwort zu Frage 1

Frage 3:

Welche Ursachen haben die Mehr- und Minderkosten?

Antwort:

Die Gründe für die Kostenveränderungen liegen im Wesentlichen in den baulichen Anpassungen, die während der Planungs- und Realisierungsphase erforderlich wurden. So waren z.B. zahlreiche Auflagen der Bauaufsicht umzusetzen. Darüber hinaus war während der Bauphase ein umfangreicher Bodenaustausch aufgrund geringer Tragfähigkeit des vorhandenen Bodens notwendig. Zusätzlich hatte die Preisentwicklung der letzten Jahre maßgeblichen Einfluss auf die Kosten.

Frage 4:

Seit wann sind die Mehr- und Minderkosten bekannt?

Antwort:

Die genaue Kostenentwicklung konnte erst im Laufe der Realisierung der Maßnahme festgestellt werden. Alle ursprünglichen Kostenplanungen basierten auf groben Schätzungen gemäß Baukostenindex. Erst mit der Kostenschätzung vom 13.09.2013 kristallisierten sich die Mehrkosten heraus. Über Tendenzen in der Kostenentwicklung wurde im nicht öffentlichen Teil des Hauptausschusses bereits frühzeitig unterrichtet.

Frage 5:

Wieso wurden die Ratsmitglieder und teilweise die Bürger/innen der Stadt Tornesch erst im September/Oktober 2014 über die tatsächliche Kostenentwicklung informiert.

Antwort:

Über die Kostenentwicklung der Baumaßnahme, jedoch ohne genaue Zahlen zu nennen, wurde der Hauptausschuss bereits in seiner Sitzung am 11.9.2013 durch den Bürgermeister mündlich informiert. Aber selbst zu diesem Termin war jedoch das gesamte Ausmaß wegen fehlender Abrechnungen und dergleichen noch nicht überschaubar. Der Bürgermeister hat darüber hinaus in der Sitzung des Finanzausschusses am 24.9.2014 sein Bedauern zum Ausdruck gebracht, das er erst im September/Oktober 2014 die genauen Zahlen vorgelegen konnte.

Frage 6:

Wer ist für die Mehrkosten verantwortlich?

Antwort:

Da die Mehrkosten im Planungsprozess entstanden sind und teilweise durch unvorhersehbare Verhältnisse während der Bauphase notwendig wurden, ist eine eindeutige Verantwortung nicht zuzuordnen. Die Gründe sind wie oben dargestellt vielschichtig und führen in der Summe aller Änderungen zu den nunmehr festgestellten Erhöhungen.

Frage 7:

Inwieweit wurde/wird ein Regressanspruch gegenüber den Verantwortlichen für die Kostensteigerung geprüft? Falls eine Prüfung bereits stattgefunden hat: welches Ergebnis hat die Prüfung ergeben?

Antwort:

Es hat eine Regressprüfung stattgefunden. Wie unter Frage 6 dargestellt ist eine eindeutige Verantwortung nicht zuzuordnen, so dass aufgrund fehlender rechtlicher Kausalität kein Regress möglich ist.